

wurde dessen
4 Stimmen ge-

Wittich, unter
Beitrag von
Adressen und
sich. Genannter
ist als allezeitiger
lange uns als

er Staatswissen-
Gefühlungs ge-

aktliche Berufs-
der Genossen-
Berufsgenossen-
dem Vorzug des
die begründete die
Bestandung einge-
das Jahr 1900
sich die Kus-
auf 450,511 M.
Stunde betrauen
17,383 M. 90 S.,
der Beträge auf
3845 M. 65 S.
die Genehmigung
1902 und 1903
die Ausgaben ohne
72,757 M. pro
auf Grund des
steht Statuten-
vom Vorstehenden
namen. Aus der
hingewiesen, daß
kommen und der
halb unteramte
dingigen Oberarzt
der Vorsteher,
oren stattgefunden
für die Genossen-
werden sämtliche
durch einen Ober-
fähigkeit alljährlich
durch Oberärzte
terner mit, daß
Schwarzwaldfreies
s in den bei uns
welchen bekannt-
trogbetrieben, und
gewalttätig, auf
sich sein. Ein-
das Orts- und
ert. Man einigte
sich 2 1/2 Jahren
am abzuwarten,
übergegangen oder
Schlichtung wurden

den Komman-
Diller, — als
als — beauftragt,
Glückwünsche des
berbringen. Auch
s Kaiser Wilhelm,
Schmitt, wird
begehren, um die
zu unterbreiten.

Donnerst. Die
rlichen Geschäfte
amding über zwei
verfahren sind mit
bringen. Dom-
blüher konnte die
den. In Rücksicht
sichtlich bemerkt,
abgegeben hat.

dem demnachsten
Nacht im 24. Jahr,
einen Richtersessel
Dürcher erhalten

te Weller, wurde
vollzogen. Dort
verlor, als ein Un-
Angen ausmach
L. Von dem Un-

amtsgericht Stutt-
38. beschlossen, in
Mitglieder des Spar-
Thomas und
anwalt Dr. Schmidt,
Korrespondenzbureau
durch Rechtsanwalt
b Kreditgefährdung,
Verpflichtungen die
Schuldigen erwachse-
ntschuldner aufzu-

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Wegen Teilnahme an dem Skandal in einer Vorlesung des Professors Schieman hat, wie eine hiesige Korrespondenz erzählt, der akademische Senat der Universität in der heutigen Sitzung 2 Studierende polnischer Zunge mit Entfernung von der Berliner Universität bestraft und gegen 2 weitere Studenten, die ebenfalls an der Kundgebung beteiligt waren, auf Androhung der Entfernung von der Universität und mehrjährige Kargerstrafe erkannt. Ein anderer aus russisch-polen stammender Teilnehmer wurde bereits als lästiger Ausländer ausgewiesen.

Berlin, 27. Dez. Die hiesige argentinische Gesandtschaft verspricht folgende Mitteilung. Die letzten mit Güte erlangenen Streitfragen haben ohne Appell an das Schiedsgericht eine befriedigende Lösung erfahren. Güte giebt Argentinien Erklärungen betreffs der Wege, welche Chile in dem freiwilligen Gebiet gebaut hat, und beide Länder jeben ihre Polizeimannschaften aus der Ultima Esperanza zurück.

Schömannsach, 27. Dez. Im nordwestlichen Teile des Meeres Schömannsach, ca. 640 Meter über dem Meere unweit der Hornsgründe gelegen, wurde am gestrigen Tage das im Laufe des Sommers neugebaute staatliche Waldarbeiterhaus eröffnet unter Teilnahme einer größeren Anzahl von Handwerkerleuten aus den benachbarten Wäldern. Das schön gelegene, solid gebaute, rings von Tannen umgebene Haus hat den Zweck den Waldarbeitern, die oft stundenweite Entfernungen auf ihre Arbeitsplätze zurücklegen haben, die Woche über ein gesundes und behagliches Quartier zu bieten. Es enthält Unterbringungsräume für 40-50 Mann, sowie ein Diensthinter für den Oberförster und den mit der Aufsicht betrauten Forstwart. Es ist in den Wäldungen Süddeutschlands das erste derartige Haus und es steht zu hoffen, daß diesem praktischen Versuch der R. Forstverwaltung zur Lösung der Unterbringungsfrage der Waldarbeiter bald weitere folgen werden.

Zweibrücken (Pfalz), 27. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl wurde in verloffener Nacht auf Grube Nordfeld ausgeführt. Die Diebe drangen in das Bureau und erbrachen mittels schwerer Werkzeuge den Kassenkranz. Den Einbrechern gelang es 4700 M. in Bargeld zu erbeuten. Die noch in dem Schranke aufbewahrten Raupschußgelber in der Höhe von 7000 M. wurden von den Dieben glücklich entwendet.

Kadolstadt, 27. Dez. Hier erfolgte heute der Zusammenstoß der Mitteldeutschen Kohleneinfuhr-Gesellschaft.

Köln, 30. Dez. Ein schweres Eisenbahnunglück ist am Freitag morgen durch Nachlässigkeit eines Beamten auf der Strecke Köln-Bis Nocken, unweit jener Stelle, wo kürzlich das große Eisenbahnunglück geschah, beibehalten worden. Der Beamte bewachte einen doppelten Schienenbruch, der unmerklich eine Entgleisung herbeiführte. Als bereits ein dicht besetzter Personenzug in der Richtung nach Köln signalisiert war. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und auf einem Nebengleis nach Köln bugsiert, wo er mit halbständiger Verhütung eintraf.

Esslingen, 27. Dez. Hier ist ein junger Mediziner, der ver-
Staats-
ferstrecke-
gebracht.

Gotha, 28. Dez. (Gedenkfeier.) Die lachserneischen Herzogshäuser begehen heute den 300jährigen Geburtstag ihres Stammherrn, des Herzogs Ernst von Sachsen-Gotha, dem die Gesandten der Namen des „Frommen“ gegeben hat. In der heiligen Feier trat der Kaiser heute mittig 12 1/2 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem Herzog Karl Eduard, dem Regierungsbürgermeister Erbprinzen zu Coblenz-Langenburg, dem Erbprinzen von Sachsen-Weimar u. empfangen. Der Kaiser fuhr dann im offenen Zwischwagen mit dem Herzog und dem Reglerungsbevollmächtigten nach Schloß Friedenstein, von der Besichtigung mit Jubel begleitet. Im Schloßhof war die zweite Compagnie des 95. Inf.-Reg. als Ehrencompagnie aufgestellt, deren Front der Kaiser abschritt und sodann den Stadtwagen abnahm. Er rief beglückwünschte die Herrschaften durch das Portal in Godelsgrube, woselbst die Erbprinzeßin von Coblenz-Langenburg sie empfing. Der Festakt fand im Thronsaal statt. Der Kaiser schritt mit der Erbprinzeßin von Coblenz-Langenburg voran, dann folgten der Herzog Karl Eduard und der Großherzog von Sachsen-Weimar, hierauf Prinz Ernst von Sachsen-Koburg, der Regent Prinz Coblenz-Langenburg und der Erbprinz von Meiningen. Vor dem Throne nahm der Herzog Karl Eduard Aufstellung, rechts von ihm der Kaiser und die Erbprinzeßin von Coblenz-Langenburg. Die Orchester leitete die Feier ein mit dem Gesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Hierauf ergriff der Regent das Wort zu einer Rede, in der er auf die Bedeutung Ernst des Frommen als deutscher Fürst hinwies und insbeson dere betonte, daß wir eine Vereinigung aller Evangelischen nach dem Beispiel des großen Ahnen erstreben sollten. Mit besonders herzlichen Worten wendete sich der Regent an den Herzog und schloß mit der Bitte, daß der Kaiser dem Herzog auch ferner seine Hand gedehnen möge. Hierauf hielt der Kaiser folgende Rede:

„Hoch! spreche ich meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank aus für die weiserhafte Rede, mit der du mich beehrte und in wertigen Strichen das Bild des großen Fürsten gezeichnet hast, dessen Andenken wir heute feiern. Deiner Aufforderung, hierher zu kommen, bin ich bewegten Herzens um so lieber gefolgt, als ich in dieser deutschen Stadt um meine Frau geholt habe, den Geliebten, der an mein: Seite glänzt, der es mir ermöglicht, das schwere Amt zu führen, das mir der Himmel aufgebürdet hat. Der

die Gesinde Thüringens besucht und wie ich jahraus jahrein Gelegenheit gehabt hat, das thüringische Volk zu beobachten, der wird von seiner Poesie, von seinem stillen Walde und vor allen Dingen von seiner unerschütterlichen treuen Anhänglichkeit an seine Fürsten tief gerührt. Ich begrüße es mit großer Freude, daß der heutige Gedanktag, würdig des großen Fürsten und schöner, wie man sich ihn nicht wünschen kann, uns hier zusammengeführt hat. Dieser Tag fällt in das Fest, welches die Menschen auffordert, sich wieder in Andenken zurückzuwenden, wo das Geschenk der Liebe Gottes, die Erlösung der Menschheit, gegeben wird. Dieses Fest ist wahrlich besonders geeignet, für Gedanken des Friedens und Gedanken der Einigung unsere Herzen zu erwärmen. Niemand unter uns, die wir hier stehen und die wir stolz darauf sind, die Nachkommen dieses großen Fürsten zu sein, wird vergessen, daß nur wenige Meilen von hier die Wartburg steht, von der aus das Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott!“ seinen weltberührenden Zug unternahm, und daß alle die Fürsten, die als einzelne Vertreter in der damaligen furthabaren Zeit der vom Himmel über unser Vaterland verhängten Prüfung mit Aufbietung aller ihrer Kräfte zu halten gekommen waren, aus dem tiefsten Vertrauen, daß die Verheißung, die Gott uns in seinem Reich gewordenen Solche gegeben hat, ihnen helfen werde. Die Anwesenheit, die da uns heute gegeben hat, entspricht den Gedanken, die auch mich schon lange bewegen. Wenn ich nicht damit hervorgetreten bin, so liegt der Grund nur darin, daß ich ferne davon bin, auch nur in Wünschen und Hoffnungen der Selbstständigkeit anderer nahe zu treten. Daß aber ein hohes Ziel meines Lebens eine Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands in den für sie gedachten Grenzen wäre, brauche ich nicht zu betonen. Ja, meine, daß wir auch ein Bild dafür finden können, wie der uns gesandte Gottesknecht und Heiland das Wort gebraucht hat und der einzige auf Erden gewesen ist, der es gebrauchen konnte: Ich bin der Weinstock und ihr seid die Aeste, so können wir uns einzeln als selbstständige Aeste an dem Weinstock entwickeln, und so Gott will, gemeinsam Frucht bringen. In diesem Geiste unserer Väter wollen wir wirken. Möge von diesem Tage ein Strom des Segens über das ganze Deutschland und seine Fürsten ausgehen. Die Gedanken, die mich hier bewegen, umfassen auch das feste Versprechen, daß mein Interesse, meine Liebe und mein Schatz für den heranwachsenden Landesherren nie nachlassen sollen und ich jederzeit bereit bin, ihm mit Rat und That zur Seite zu stehen. Wir aber, die wir hier zusammengekommen um dieses herrliche Fest zu feiern, wollen einstimmig in den Ruf: Der Prinzregent und der Herzog hurrah, hurrah, hurrah!

Zur Abhilfe der Krise. Die Berl. Polit. Nachr. melden: Um der vorübergehenden Arbeits- und Arbeitslosigkeit weitere Beschäftigung zuwenden, nahm der Minister der öffentlichen Arbeiten kürzlich Bescheid nach die Beschaffung weiterer rund 37,000 Tonnen Kalkstein in Aussicht. Gegenwärtig schweben Verträge über die Beschaffung verschiedener Sorten, so daß gegen Ende Januar die Ausschreibung obiger Mengen in Aussicht steht. (Auch eine Staatshilfe für die Arbeiterschaft!)

Ausland.

Prinz Adalbert im heil. Land.

Den Gwang. Blättern aus Bechleben entnehmen wir folgenden Bericht: Am 5. Nov. landete S. M. S. Charlotte in Jaffa und brachte uns Deutschen die hohe Freude, unter dem freudig begrüßten „Mann Jungen“ diesmal auch den dritten kaiserl. Prinzen, Prinz Adalbert, in Palästina zu sehen. Die Gäste kamen nach an demselben Abend in Jerusalem an. Am 6. vorm. fand eine Begrüßung in der Größtenkirche statt, wobei der Rönnerchor der Deutschen einige Lieder sang. Den Delberg besuchte Prinz Adalbert trotz der Kürze der Zeit, die für die Besichtigung Jerusalems vorhanden war, zumal. Von deutschen Missionarshäusern konnte nur Talithakumi besichtigt werden. Am 6. Nov. nachm. war der Besuch in Beithem vorgesehen. Auf dem Hinwege wurde ein Absteher nach dem Zion gemacht, wo der Prinz auf dem Platz der Dormition von den Eltern der Krone des deutschen Kaiserthums begrüßt wurde. Nach Besichtigung des Abendmahlssaales wurde der Weg nach Beithem unter Sturm und Regen fortgesetzt. Am Eingang der Gedurikirche wurde Prinz Adalbert von den Mitgliedern der verschiedenen Konfessionen und den Epiklen der Lokalbehörde empfangen. Mit der Führung in der Gedurikirche war Pastor Vortländer beauftragt. Eine Einladung der Franziskaner in das Kloster lehnte der Prinz ab, weil er am Morgen bei Gelegenheit seines Besuchs in Bethlehem schon die Gastfreundschaft der Franziskaner angenommen hatte. Von der Gedurikirche zur deutschen evangel. Weihnachtskirche zog der Prinz vor, zu Fuß zu gehen. Der Regen hatte etwas nachgelassen. Beim Eintreten in die Kirche stimmten die versammelten Schulkinder von Beithem ein arabisches Lied an. Der Chor der Waisenknaben sang Hell die im Elegerfranz. Nach kurzer Vorstellung und Begrüßung begab sich der Prinz in das Pfarrhaus, um eine Tasse Thee anzunehmen. Eine besondere Freude war es dem Prinzen, daß sein Besuch auf den 6. November fiel, an dem vor 8 Jahren die Kirche eingeweiht worden war und vor 32 Jahren Kaiser Friedrich, als Kronprinz, die Beithemer Mission besucht hatte. Das Bild von Kaiser Friedrich mit eigener Unterschrift und seiner Gemahlin hängt als Andenken an diesen Tag noch in dem Zimmer. Die Deutschen Jerusalems hatten Gelegenheit, den Prinzen unter sich zu haben, in kleinerem Kreise bei einem Abendessen auf dem Konsulat und in größerer Zahl

bei einem Bierabend in der deutschen Bierhalle von Gottlieb Haug, zu dem die Offiziere und Kadetten der Charlotte eingeladen waren. Ein neues Band hat durch den Besuch des Prinzen Adalbert die deutsche Kolonie Jerusalems mit unserem Kaiserthum verknüpft.

Belgrad, 27. Dez. Der Kriegsminister General Ristiowitsch hat seine Demission gegeben, da er in der Slavschina mehrere Schläppen erlitten und eingekehrt hat, daß er keine passende Persönlichkeit für das Parlam. sei. Mehrere Offiziere, denen man den Posten als Kriegsminister antrug, lehnten mit Rücksicht auf die Schwierigkeit, unvorbereitet das Kriegsbudget in der Slavschina zu vertreten, ab. Wie berichtet, wird der frühere Hofmarschall, Oberst Raschitsch, zum Kriegsminister ernannt werden.

Kopenhagen, 27. Dez. 850 Personen, die verschiedenen politischen Parteien angehören, richteten eine Adresse an den König, die Regierung und den Reichstag mit der Bitte, daß die dänisch-weißrussischen Inseln nicht an die Unionstaaten verkauft werden sollten, ohne die vorher vorgenommene Abstimmung der Bewohner der Inseln über die Verkaufsfrage.

Stadham (Schweden), 27. Dez. Am Weihnachtsabend sank ein großer Dampfer, wahrscheinlich ein schwedischer Kohlendampfer. Die Mannschaft, bestehend aus 18 bis 20 Mann, scheint ertrunken zu sein. Der Sturm hinderte bisher die Bergungsdampfer, nähere Nachforschungen anzustellen.

London, 28. Dez. Daily Mail meldet aus Sydney (Australien): Der Gouverneur steht in Unterhandlungen mit Chamberlain über einen Gefangenentausch betreffend den russischen von Kriaten aus Australien. Chamberlain soll ihn jedoch erkräftigt haben, diesen Vorschlag, soweit wie möglich, zu mildern, da sonst die Beziehungen zwischen England und den asiatischen Mächten sich verschlechtern würden.

Verständigung über's Meer mittelst drahtloser Telegraphie.

Hallifax, 27. Dez. Marconi beabsichtigt gestern verschiedene Stellen zur Anlage der geplanten Station für drahtlose Telegraphie in Cape Breton. Er erklärte, die Station werde sicherlich errichtet und, wie er hoffe, mit der Anlage derselben im Februar begonnen werden. Praktische Versuche mit transatlantischen Übermittlungen würden drei Monate später angefangen werden.

England und Transvaal.

London, 27. Dez. Genante Einzelheiten über den Ueberfall der Salome Firmans sind noch nicht eingetroffen. Man weiß nur, daß Dewet unterstützt durch berittene Truppen einen heftigen Angriff machte. Der Kampf soll nur kurze Zeit gedauert haben, aber hierbei sollen die Buren größere Tapferkeit gezeigt haben als je. Die Yeomanry wurde gleichzeitig von mehreren Seiten unter scharfer Feuer genommen. Sie sollen über hundert Tote und Verwundete gehabt haben, darunter den Obersten Simons. Dewet soll über 300 Gefangene gemacht haben, während der Rest der englischen Vorgesetzten flüchten konnte.

London, 28. Dez. Das neue Londoner Armeekorps wird aus 1500 Offizieren und 35,304 Mann mit 1183 (1) Pferden und 90 Kanonen bestehen.

Staderton, 28. Dez. Die Verluste der Abteilung der berittenen Infanterie unter General Spens, welche im Bezirk Ermelo von den Buren überrascht worden war, betragen 10 Tote und 15 Verwundete.

Die Vorgänge in China.

London, 27. Dez. Nach einem Telegramm des Standard verkauft in Shanghai auf Grund aus Peking eingehender Berichte, daß die chinesischen Bevollmächtigten gegen 4 Punkte des Mandchuren-Abkommens mit Rußland Einwendungen erheben. Erstens könnten sie Rußlands Forderungen, ausschließlich das Recht zu haben, die chinesischen Truppen in den Provinzen auszubilden und die Stärke der chinesischen Garnison festzusetzen, sowie den Militär-gouverneur zu ernennen, nicht annehmen. Zweitens bestehen die Bevollmächtigten darauf, Rußland solle die Mandchuren vor Ablauf von drei Jahren räumen, drittens machen sie geltend, die chinesische Regierung kann nicht einverstanden sein, die Mandchurengruben ohne Rußlands Zustimmung und Beteiligung nicht zu erschließen oder lediglich russisches Kapital bei derartigen Unternehmungen heranzuziehen. Viertens werden ähnliche Einwendungen erhoben gegen die vorgeschlagene Beschränkung hinsichtlich des künftigen Baues von Zweiggleisenbahnen für die Zeit, wo Rußland die Schanghai-Kutschowabahn den eigentlichen Besitzern wieder anständigt. Die Bevollmächtigten sollen die Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, über andere Vorschläge zu unterhandeln und haben den russischen Bevollmächtigten Befehl, sich über die obigen vier Punkte zu äußern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konkurs-Eröffnungen. Ehlingen: Friedrich Frank, Wirt zum Profobl. Göttingen: Ernst Dompert, Inhaber eines Bank- und Kommissionsgeschäfts; Jakob Kilmendinger, Bauer; Johannes David Schopp, Bauer, beide in Gröningen; Paul Steiß, Milchhändler und Wirt in Klein-Göttingen. Heutlingen: Jakob Vender, Sattler und Tapezier, Ehlingen: Gottlieb John Wängartner und Kellerwirt, und dessen Ehefrau Friedrike John geb. Quil in Sulzgröben. Stuttgart-Stadt: Gustav Dummel, Kaufmann Inhab. eines Radfahr-Geschäfts.

Auswärtige Todesfälle.

Sulzbach: Andreas Frommann, Glasmacher.

Druck und Verlag der G. B. Jäger'schen Buchdruckerei (Einkauf) Kassel. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauer

Nagold. Zu der schönen Weihnachtsbescherung im Bezirkskrankenhaus sind uns vielseitige erfreuliche Zusendungen gemacht worden. Für diesen Beweis freundlicher Gesinnung spricht öffentlich herzlichsten Dank aus. Die Verwaltung: Oberamtspfleger R a g o l d.

Neujahrs-Karten und Glückwunsch-Karten mit Ansicht von Nagold empfiehlt in grosser und schöner Auswahl billigst G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Geschäfts-Bücher in den dauerhaftesten Einbänden sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe. Badische Presse. General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden. Suchen Sie eine Stelle. haben Sie eine Stellung zu vergeben. wollen Sie ein Anwesen vortheilhaft verkaufen, oder kaufen. wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihres Betriebs durch Anzeigen sichern, so inserieren Sie in der „Badischen Presse“ General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Grossherzogtums Baden. Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Allezeitungslezer, die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen. Mittag-Ausgabe: bringt alle nach- und morgens eingehend Nachrichten und Telegramme, sowie interess. Artikel und spannende Romane etc. Abend-Zeitung: bringt alle tageliche eintreffenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1100 Wohnstätten täglich zweimal versandt. Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zweimal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau gratis. Gratis u. franko erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einlieferung der Postkarte und 10 Pfg. Karte f. Franchise. Abonnementpreis Mf. 1.80 für 3 Monate ohne Postgebühren. Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von alt und jung gelesen wird und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes. Die „Badische Presse“ wird zum 1. März 1900 notariell beglaubigt und gedruckt auf zwei neuesten Relationsmaschinen. 27 052 Ex.

Ich nehme hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns die gegen Philipp Durr von Sulz gerichteten Verleumdungen als unwahr zurück und lehne hiemegen auch öffentlich noch

Abbitte. Jakob Bühler, Esslingen, O. N. Nagold.

Nagold. Ganze und halbe Flaschen von Punschessenz, Arac, Cognac, Rum, Malaga, Sherry und verschiedenen Sorten Champagner empfiehlt Apoth. Schmid.

Nagold. La Mast-Sammelfleisch ist fortwährend zu haben bei Fritz Häussler.

Nagold. Ein tüchtiger, älterer Schreiner, auf bessere Möbel geübt, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei Fr. G. Leubheimer, Möbelschreiner.

Widberg. Unterzeichnetem empfiehlt sich im Anfertigen von Haar-Arbeiten (Köpfe von 2 A an). Auch laufe ich fortwährend ausgefallene Haare und bezahle gut. M. Späth, Friseur zum Sägerhof.

Widberg. Visiten- und Gratulations-Karten fertigt schnell und billig G. W. Zaiser's Buchdruckerei. Widberg. Einige Kleiderkästen verkauft im Auftrag Heinrich Koller.

Nagold. Sechsen erschienen: Führer durch die Reichs- und Landesgesetzgebung von Friedrich Kippmann, Amtmann. Preis 1.60 M. Reichsgesetz betreffend die Gewerks- u. Wirtschaftsgenossenschaften in der vom 1. Januar 1900 ab geltenden Fassung. Von Wilhelm Wiest, Oberamtsrichter. Preis 2 Mark. Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

MARIE STAHL HERMANN BAURLE VERLOBTE NAGOLD. ILM GÖPPINGEN

Museum Nagold. Die diesjährige Weihnachts-Feier mit Gaben-Verlosung findet Samstag den 4. Januar 1902 abends 7 Uhr im Strohsaal in herkömmlicher Weise statt. Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familien werden hiedurch zu recht zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen. Freiwillige Gaben für die Verlosung werden Samstag den 4. Jan. vormittags von 10 Uhr ab im Stroh dankbarst entgegengenommen. Den 26. Dezember 1901. Der Ausschuss.

Am 1. Januar 1902 kommt in neuen Abo nement auf alle Zeitungen; wir laden Sie zu dem Abonnement ein und empfehlen besonders nachstehende unter- bildete und preisliche Zeitungen; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders angegeben, für das Quartalsheft: Sonntag-Zeitung für Deutschland 1.00 M. (Januar 4. Heft 20 Pfg. vom Jahr zum Winter, 26 Heft 4 50 Pfg. Die Welt, 52 Heft 4 20 Pfg. Die Woche, 52 Heft 4 25 Pfg. Deutsche Welt, 26 Heft 4 20 Pfg. Die Zeit, 26 Heft 4 20 Pfg. Münch. Chronik der Zeit, 26 Heft 4 20 Pfg. Heber Land und Meer, 26 Heft 4 20 Pfg. Zur guten Stunde, 26 Heft 4 20 Pfg. Leipziger Ill. Zeitung, 7 Heft 50 Pfg. Tobern, 2 Heft. Gartenlands, 2 Heft. Berg Gen, 2 Heft. Cuckwacker, 150 Heft. Deutscher Hauschat, 15 Heft 4 40 Pfg. Das Kränzchen, 2 Heft. Der gute Kamerad, 2 Heft. Für alle Welt, 26 Heft 4 40 Pfg. Moderne Kunst, 24 Heft 4 60 Pfg. Aile und vom Welt, 12 Heft 4 50 Pfg. Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. 4 50 Pfg. Romanbibliothek, 2 Heft. Romanzeitung, 250 Heft. Die Kunstwoche, 52 Heft 4 30 Pfg. Kunstliche Jugendpost, 150 Heft. Neue Musikzeitung, 1 Heft. Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen stehen bereitwillig zu Diensten. G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Criesinger's Schaftee. 4 A 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 Pfg. Preis in Packeten von 1/2, 1, 2 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb beste Marke. In Apotheken: J. Kautendach, Esslingen; J. G. Hummel, Stuttgart; K. J. Spindel, Oberjettingen; J. R. Müller, Nagold; Apotheken: Com. Well, Wwe. (W)

Lösungsbüchlein empfiehlt G. W. Zaiser. Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold: 31. Dez.: abends 9 Uhr Predigt und Weihnacht. 1. Jan.: vorm. 10 Uhr und abends 7/8 Uhr Predigt.

Monogramme der G. W. Zaiser. Fruchtpreise: Nagold, 28. Dez. 1901. Neuer Dinkel 4 - 5 64 5 70 Weizen 8 70 5 43 5 10 Erbsen 8 - - - - - Roggen 8 20 5 06 5 - - Gerste 7 50 7 43 7 40 Haber 5 90 5 85 5 50 Haferstroh 7 80 - - - - - Bismallenpreise: 1 Pfund Butter 90 - 05 1/2 2 Eier 14 - - - - - 14 1/2. Allenfeld, 24. Dez. 1901. Neuer Dinkel 6 20 - - - - - Haber 7 80 5 84 5 70 Gerste 5 20 - - - - - Roggen 5 - - - - - Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold. Geburten: Karl August, Sohn des Wilhelm Carr, Rüstel, geb. 28. Dez.

75. Jahrgang. Gericht Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.10 M., im Viertel und 10 km. Bezirk 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 204. Unsere Mitarbeiter schäftsreundlich mit den wollen herzlich

Mit dem Beginn ein neues Erscheinenden. Ge und nehmen alle Bestellungen an. Abonnenten stehen die Postboten und neu eintreffende facten auf dem des Blattes. Der Gesellschaft erscheinenden Unter. „Das welches die besten und Novellen, als schichten bringt. „Schwä zusammen in der bezogen im Orts-fämtliche Orte des innerhalb der 10 1. A 15 S., im in die Wohnen Die Bestellungen die Zustellung des Unterbrechung erleit. Als Gratisbe mit dem ersten Wa der den Posttarif dem Deutschen sowie ein Verzeich enthält.